

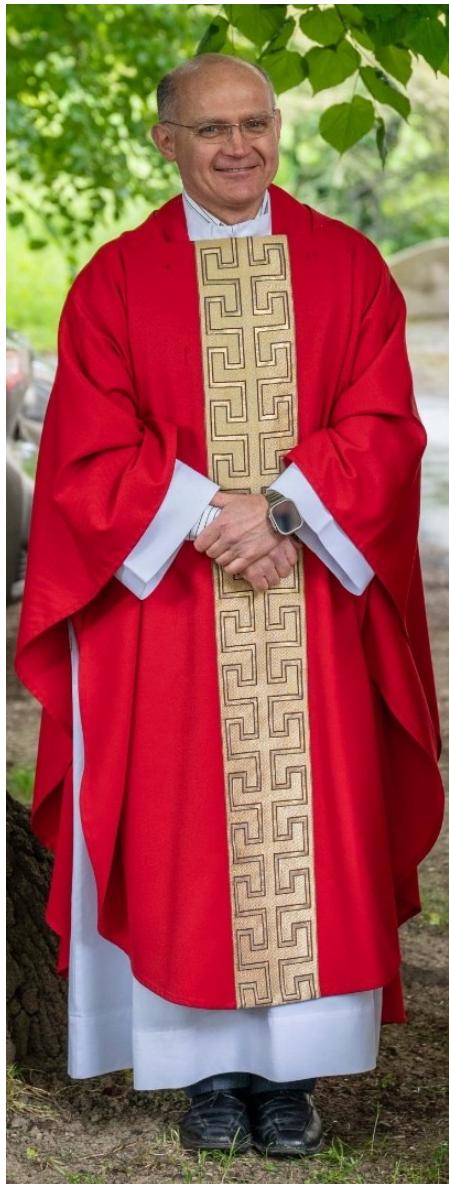


# Pfarrblatt

## Piesting—Dreistetten—Hohe Wand

PFARRVERBAND MITTLERES Piestingtal

# Sommer 2025



Pfarrer Eugen Rybansky wird ab 01.09.2025 in einer anderen Pfarre tätig sein.

Pfarrer Eugen hat in den letzten Jahren sehr viel theologischen Input in unsere Pfarre gebracht. Seine Predigten und Ansprachen zeigen von seinem tiefen, gelebten Glauben an Jesus Christus.

Seine wertschätzende Einstellung allen gegenüber zeigt sich bei allen pfarrlichen als auch privaten Belangen.

Für ihn zählt immer der Mensch, und dieser steht bei ihm immer im Mittelpunkt seiner Sichtweise und an erster Stelle.

Bürokratische Hürden oder pfarrliche Regeln sind bei ihm immer erst an zweiter Stelle gereiht.

Er hatte es nicht immer leicht in unserem Pfarrverband, mit 4 Pfarren und 6 Kirchtürmen und einer Vielzahl an divergierenden Meinungen und Überzeugungen.

Jedoch hörte ich kein einziges Mal von ihm ein lautes Klagen oder ein böses Wort.

Und das können sie mir gerne glauben, er hätte genug Gründe dafür gehabt. Aber er lebt sein Christsein tatsächlich jeden Tag mit Überzeugung aus.

Ein großes Danke und vergelt's Gott, lieber Pfarrer Eugen im Namen der gesamten Pfarre Piesting. Ich wünsche dir auf deinem weiteren Weg alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Du kamst als Pfarrer gehst als Freund!!

Text: Stellvertretender Vorsitzender Pfarrgemeinderat Piesting, Foto: Ingeborg Zeh

# Die Seite des Pfarrers

Liebe Brüder und Schwestern!



Zu Pfingsten hören wir heuer folgendes Evangelium nach Johannes (20, 19–23)

***Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfange den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlassst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.***

Folgende Gedanken dazu:

Die Pfingstfeier geht Hand in Hand mit dem jüdischen Fest Schawuot. Dieser Feiertag -Schawuot- war sehr wichtig, weil die Juden zwei wichtiger Ereignisse gedachten.

Erstens: Nach jüdischer Tradition hatte Moses am Schawuot auf dem Berg Sinai von Gott das Gesetz, die Thora, empfangen. Es ist der Teil der Bibel, den wir heute das „Alte Testament“ nennen.

Das zweite bedeutende Ereignis war, dass am Schawuot die erste Weizenernte als Opfer dargebracht wurde. Diese beiden Ereignisse -insbesondere Weizen und die Bibel- sind sehr verwandt. In Christus sind beide Dinge, also der Weizen und die Bibel, miteinander vereint.

Christus bringt zwei Ebenen der menschlichen Erfahrung mit Gott. Die eine Ebene ist zeitlich, also materiell, und die zweite ist zeitlos, also immateriell.

Auf zeitlicher, oder materieller Ebene begegnet man Gott durch alltägliche Erfahrungen.

Diese Begegnung mit Gott auf der materiellen Ebene hat ihren Höhepunkt im Brot, das heißt in der Eucharistie. Die von Christus eingesetzte Eucharistie ist die Vereinigung des Gesetzes Gottes mit dem konkreten Leben eines Menschen. Wenn ein Mensch die Eucharistie empfängt, öffnet er sein Inneres für den Empfang des Geistes Gottes. Und dies ist zugleich die zeitlose Ebene der persönlichen Beziehung zu Gott.

Im Alten Testament sehen wir, dass Gott die Menschen auf bestimmte Ereignisse vorbereitet. Gott tut dasselbe im Leben eines jeden Menschen. Am Pfingstfest sehen wir, dass Gott in jedem Menschen sozusagen einen „geistlichen Raum“ für das Wirken des Geistes Gottes schafft.

Gott der Vater in Christus zeigt, dass Gott dem Menschen sehr nahe ist. Gott lädt den Menschen zur Reifung seiner inneren Persönlichkeit ein – was im menschlichen Leben ein zeitlicher und zugleich zeitloser Prozess ist. Dieser Prozess erfolgt nicht nur durch den Empfang der Eucharistie, sondern auch durch die ständige Arbeit an sich selbst.

An sich selbst zu arbeiten bedeutet insbesondere, sich von den Bildern zu lösen, die ein Mensch von sich selbst hat; den Bildern, die die Familie oder die Gesellschaft ihm während seiner Erziehung sozusagen „befiehlt“, zu akzeptieren und sich selbst in einer so begrenzten Weise wahrzunehmen.

Ein Mensch, der nach dem Geist Gottes lebt, ist nicht von dieser Welt getrennt, sondern sucht den Dialog mit der Welt, in der er lebt. Je besser ein Mensch die Wahrheit über sich selbst kennt, desto mehr wird er sich Gott zuwenden und desto mehr Originalität wird er in diese Welt bringen.

Das Pfingstfest ist daher auch ein Fest für alle, die die wahre Wahrheit über sich selbst und die Welt, in der sie leben, suchen und wünschen, denn der Geist Gottes ist der Geist des Dialogs und der Offenbarung der Wahrheit. Gelobt sei Jesus Christus

Eugen Rybansky

# Bin ich ein moderner Thomas? - Gedanken

Johannesevangelium 20, 19-31 „Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergeben, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. Thomas, genannt Didymus (Zwilling), einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger aus - hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.“

So wäre die Geschichte vom ungläubigen Thomas wahrscheinlich ausgegangen, wenn er nicht eingegriffen hätte. Wenn Jesus acht Tage später nicht selbst die Initiative ergriffen hätte, dann wäre aus diesem Thomas - so wie die Dinge liegen - wohl nie ein gläubiger Thomas geworden! Er wäre der ungläubige Thomas geblieben.

Zum Glück ist Jesus noch einmal erschienen. Dieser Thomas hatte Glück! Jesus hat sich von ihm berühren lassen und Thomas konnte glauben. Dieser Thomas hatte Glück.

Was aber ist mit all den anderen Thomassen und ganz besonders mit den modernen? Was ist mit all den Menschen, die heute sagen: "Wenn ich nichts von diesem Jesus spüre, dann kann ich nicht glauben"? Was geschieht mit denen, die das, was über Jesus Christus erzählt und berichtet wird, einfach nicht mehr abkaufen,

die so wie Thomas sagen: Alles unbewiesen und was nicht bewiesen ist, das kann ich nicht glauben? Wer überzeugt die vielen Thomassen heute?

Wir kennen die Antwort: Damit Menschen heute zum Glauben finden, dazu benötigt Jesus Christus uns, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht! Die Zeiten, von denen das Evangelium berichtet, sind schließlich vorbei. Die Zeiten, in denen Jesus Christus leibhaftig durch verschlossene Türen ging und seine Wunden berühren ließ, sind - so leid es uns auch tun mag - ein für alle Mal vorüber. Auf diese Art und Weise wird heute kaum jemand mehr zum Glauben finden. Anderen Menschen einen Weg zum Glauben zu zeigen, den Thomas, der heute nicht glauben kann, zu überzeugen, das ist zu unserer Aufgabe geworden.

Sie alle wissen das! Wenn Sie sich jetzt aber fragen, wie das denn ganz praktisch gehen soll, wie wir Menschen für den Glauben an Jesus Christus gewinnen können, dann kann ich Ihnen nur einen Rat geben: Schauen Sie jetzt bitte nicht mich an! Ich gebe im Augenblick nämlich das denkbar schlechteste Beispiel dafür ab, wie einem Menschen, der zweifelt, geholfen werden kann! Denn lange zu reden und viele Worte zu machen, das ist die schlechteste Art, um jemanden von etwas zu überzeugen. Worte und Sätze überreden höchstens - überzeugend ist etwas anderes!

Unmengen von Abhandlungen und gescheite Bücher über die Nächstenliebe sind schon verfasst worden - und sie verstauben in den Regalen. Den einfachen Soldaten Martin aber, der seinen Mantel durchschnitt, weil da jemand am Frieren war, den kennt jedes Kind.

Menschen, die ihren Glauben lebendig werden lassen, Menschen wie Elisabeth und Martin, lassen aufhorchen. Und sie lassen den Thomas, der nicht glauben kann, spüren, dass da an diesem Jesus Christus etwas dran sein könnte! Worte und Sätze überreden höchstens - ein vom Glauben geprägtes Leben aber, das kann überzeugen.

Wenn heute jemand als Christ in dieser Welt lebt, in einer Welt, die alles andere als christlich ist, dann gibt das nicht nur zu denken. Wer so lebt, der ist eine Chance für alle, die selbst nicht mehr glauben können – eine Chance für den modernen Thomas, eine Chance zu spüren, dass da an diesem Jesus Christus etwas dran sein könnte.

Christus geht heute nicht mehr leibhaftig durch verschlossene Türen, um Menschen von sich zu überzeugen. Damit andere an ihn glauben können, dazu benötigt er heute Menschen, Menschen, die mit ihrem Leben Zeugnis geben für diesen Jesus Christus, die in ihrem Leben ganz praktisch verwirklichen, was Christsein heißt – mit allen Konsequenzen, die ganz einfach als Christen leben. Denn solch ein Leben, das überzeugt!

# Wir verabschieden unseren Pfarrer Eugen

Abschied von Pfarrer Eugen! Scheiden tut doch weh....

Es war eine große Verwunderung, ja Erstaunen und auch Betroffenheit zu bemerken, als in der Pfarrverbandssitzung am 27.02.2025 mit der allerletzten Information bekanntgegeben wurde, dass Pfarrprovisor Mag. Eugen Rybansky mit Ende August aus unserem Pfarrverband ausscheiden wird und unsere vier Pfarren neu besetzt werden. Diese Information wurde am darauffolgenden Sonntag sogleich in allen vier Pfarren verkündet.

Nun hatte ich Gelegenheit Pfarrer Eugen näher kennen und auch schätzen zu lernen. Er ließ den Menschen seiner vier Pfarren viel Freiraum, mit Chancen für Neues und Gestaltungen. Die Seelsorge hatte er fest im Griff. Die Leitungsfunktion, in anderen Diözesen manchmal sogar schon von der Seelsorge abgekoppelt, war vielleicht nicht seine Stärke. Aber - ist seine vermeintliche „Schwäche“, viel Freiraum zu gestatten, nicht zugleich ein Zeichen großer Stärke? Oder - wurde es von einigen Missverstanden oder gar ausgenützt? Belassen wir es mit der Fragestellung und schauen wir „nach vorne“. Ich persönlich habe Pfarrer Eugen als einen Menschen kenn-

gelernt der über Andere niemals, auch nur ansatzweise, ein böses Wort verloren hat, überhaupt war er ein Gesprächspartner auf Augenhöhe, der immer gut zuhörte, Respekt.

Seine „Kernkompetenz“ liegt in der Verbindung von Theologie und Psychologie. Mit seinen Betrachtungen fasste er den Menschen immer mit beiden Wissenschaften, die er in unglaublicher Geschicklichkeit zusammenführte, allerdings da mussten man ihn manchmal „bremsen“ um seine Gedanken allgemein verständlicher zu machen. Eine weitere Eigenschaft die mir Respekt verschaffte, besteht in seiner handwerklichen Geschicklichkeit. In der Wopfinger Sakristei fehlt ein Schrank für die liturgischen Bücher. Kaum besprochen war der Schrank, zweckmäßig und formschön, binnen kurzem montiert. Auch die Einrichtung des Pfarrarchivs wurde von ihm „gezimmert“.

Somit möchte ich dem scheidenden Pfarrer, dir lieber Eugen, im Namen des Pfarrverbandes alles Gute und viel Segen für seinen neuen Wirkungsbereich wünschen.

*Hans Georg Mößner (In der Ausbildung zum Diakon)*



Fotos: Archiv Pfarre

Lieber Herr Pfarrer Eugen Rybansky

Ein herzliches „Dankeschön“ für Ihr Engagement, Ihren Einsatz und vor allem für die gute Zusammenarbeit in unserer Pfarrgemeinde.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Erfolg auf Ihrem weiteren Weg!

*Ricki Hornung, Vize-Bürgermeisterin*

Lieber Eugen, wir möchten dir für die letzten Jahre, in denen du in unserer Gemeinde als Priester tätig warst, herzlichst danken. Insbesondere möchten wir dir dafür danken, dass du uns getraut und unseren Sohn getauft hast. Durch deine Offenheit und unkomplizierte Art konnten wir jede Sekunde dieser Feierlichkeiten genießen.

Für deine weiteren Jahre und zukünftige Gottesgemeinde wünschen wir dir alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

*Ivana und Mario Blazevic*

Die Pfarre Waldegg wünscht Pfarrer Eugen Rybansky auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute. Wir haben einen besonnenen Menschen mit vielen Talenten kennengelernt.

Sei es als exakten Theologen, Unterstützer und Helfer bei den Pfarrveranstaltungen und Handwerker.

Als stv. Vorsitzende der Pfarre Waldegg bedanke ich mich im Namen aller Waldegger Pfarrangehörigen für seinen Einsatz in unserer Pfarre

*Maria Stampf*



Danke und auf Wiedersehen!

im Herbst 2021 lernten wir Hr Eugen Rybansky, als neuen Pfarrer von Piesting genauer gesagt im noch in den Kinderschuhen steckenden Pfarrverband Mittleres Piestingtal kennen. Der neue Herr Pfarrer war eine sehr ruhige und zurückhaltende Persönlichkeit, im Gegensatz zu seinem Vorgänger. Diese neue Situation war nicht ganz einfach für die Pfarrgemeinde. Aber Herr Rybansky überraschte uns unter anderem mit seinen extrem praktischen Eigenschaften - sämtliche Reparaturarbeiten und anfallende Tätigkeiten im Pfarrhof wurden von nun an von ihm selbst erledigt.

In den heiligen Messen regte er uns zu aktiver geistiger Mitarbeit an. Seine Predigten beinhalteten neben den theologischen Grundlagen immer auch Ansätze aus Medizin und Psychologie. Lieber Eugen wir wünschen dir alles erdenkliche Gute für die Zukunft, dass deine zukünftige Pfarrgemeinde dich wohlwollend aufnimmt und dass mögliche Kritiker stets konstruktiv und objektiv bleiben. Alles Gute!

*Andrea Hockl - Ganster*



Eugen hat im ärgsten Stress sein Lächeln und seine Liebenswürdigkeit nicht verloren und Fragen beantwortet. Einfach ein ruhender Pol in unserer Mitte

Gabriela Vlasek

Danke Pfarrer Eugen!

Die Zeit von Pfarrer Eugen in Piesting war gewiss keine einfache. Er musste seine Aufgabe unerwartet übernehmen und sah sich zugleich mit der neu geschaffenen Pfarrverbandsstruktur konfrontiert. Gerade deshalb verdient es besondere Anerkennung, mit wie viel Einsatz und Hingabe er sich in dieser herausfordernden Phase um unsere Pfarren bemüht hat. Es war ihm stets ein großes Anliegen, alle Stimmen zu hören, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und tragfähige Kompromisse zu finden.

Oft wird übersehen, wie selbstverständlich es für Pfarrer Eugen war, die regelmäßige Feier der Heiligen Messe an den sechs Gottesdienstorten zu ermöglichen – auch dann, wenn nur wenige Gläubige daran teilnahmen.

In den vielen Momenten der Zusammenarbeit habe ich Pfarrer Eugen als einen Menschen mit einem tiefen Glauben und voller Freundlichkeit erlebt. Für diese Haltung – und für alle seine Gebete für die Menschen in unseren Pfarren – möchte ich ihm von Herzen danken.

*Tobias Körner*

Zum Abschied unseres Hr. Pfarrers Eugen

Pfarrer Eugen wurde in Bratislava geboren, er ist ein weltoffener, weitgereister Mann, hat jahrelang in Kanada gewirkt, spricht außer Slowakisch fließend Englisch und Deutsch.

Hochgeschätzter Hr. Pfarrer Eugen, vielen vielen Dank für Deine Begleitung unserer Pfarren und für Deinen unermüdlichen Einsatz in unserem Pfarrverband.

Alles Gute für die Zukunft, möge Gott Dich auf Deinen Wegen begleiten.

Wir werden Dich in allerbester Erinnerung behalten!

*S. Edinger*

Wissen Sie, dass Pfarrer Eugen eine Vorliebe für MohnmehlSpeisen hat?

Wissen Sie, dass Pfarrer Eugen handwerklich geschickt und technisch unglaublich innovativ ist?

Wissen Sie, wie behilflich Pfarrer Eugen ist?

Wissen Sie, dass Pfarrer Eugen gerne Whiskey trinkt?

Wissen Sie, dass Pfarrer Eugens Vorliebe für die Kombination „Psychologie & Theologie“ fast schon Obsession ist und endlos diskutiert werden kann?

Können Sie mit Pfarrer Eugen auch herzlich lachen?

Wir durften den Menschen Eugen hinter dem Pfarrer kennenlernen. Danke

*Renate und Hannes Goldmann*



2024 gab es ein Sommerlager in Kärnten in der Nähe vom Klopeinersee in Kühnsdorf/Edling.

Besondere Unterstützung gab es fürs Küchenteam: Ob Gemüse putzen, Kartoffel schälen, Fleisch zubereiten, Umrühren des Kochgutes, Messer schleifen, Elektrogerät reparieren, Essen austeilern, Geschirr abräumen, Maschinen am Geschirrspüler – Eugen war **situationselastisch** einfach dabei.

Nicht zu vergessen die Pausenzeit des Küchenteams mit einer Brettljause im Stehen und einem **Spezialkaffee à la Rybansky**. Wir erinnern uns gerne daran. Fallweise mussten wir ihn als „Leihgabe“ an das Betreuerteam abgeben. Als Pfarrer sollte er doch die Messe am Lager lesen und auch als Laiendarsteller für die verschiedenen Spiele wurde er eingesetzt.

Wir danken dir herzlichst für dein Engagement und dürfen dir für dein weiteres Berufsleben alles Gute wünschen

*Kurt Müllner ,Team Küche Sommerlager der Pfarre Piesting/Dreistetten*



# Pfarrleben—was war los?..... Suppensonntag



Die Aktion der Katholischen Frauenbewegung wird auch heuer wieder von unserer Pfarre unterstützt.

Am 30.03. wird zum „Suppensonntg“ eingeladen.

Die Auswahl an Suppen hört sich an wie die Speisekarte eines Spezialitätenlokals: GrobndodlSuppn, Gulaschsuppe, Tellerfleisch mit Frittaten und Kren, orientalische Linsensuppe, Kürbissuppe, uvm.

DANKE an alle Suppenköchinnen und Suppenköche.

Ein Treffpunkt zum Schmausen, Tratschen und Wiedersehen!

Danke an Monika Postel für die Organisation!



Auch der Jugend gefällt es hier



Musiker unter sich



SuperSuppe!



Urgesteine der Pfarrgemeinde



anrichten .....



....abräumen.....



.....und abtrocknen

Text und Fotos: Renate Goldmann

Der StvVorsitzende des Pfarrverbandsrates—Robert Schara (Dreistetten), die StvVorsitzende PGR Maria Stampf (Waldegg), die Stv Vorsitzende PGR Judith Haidl (Wopfing, der Stv Vorsitzende PGR Markus Vlasek (Piesting) sowie der der Gemeinderat Walter Ströbl (Piesting) gratulierten herzlich!

## 25 jähriges Priesterjubiläum Eugen Rybanskys

Unser Pfarrer feiert sein 25 jähriges Priesterjubiläum!

Während der „Langen Nacht der Kirche“ gelingt es den Jubilar mit einem Geschenk zu überraschen!



Text und Foto: Renate Goldmann

## Pfarrleben—was war los?.....Kreuzweg



Der Kinderkreuzweg in Piesting wurde erstmals von unserem zukünftigen Diakon Hans-Georg Mössner mitgestaltet.

Die Kinder waren sehr angetan.

Stimmungsvoller Kreuzweg in der Dreistetter Kirche



## Pfarrleben.....Karwoche und Auferstehung



Sehr stimmungsvoll gestaltete sich die Karwoche:

Gründonnerstag mit Fußwaschung in Piesting, Karfreitagsliturgie in Dreistetten, Karsamstag mit Osterfeuer in Piesting

Wie schon seit einigen Jahren in Dreistetten Brauch, haben wir auch heuer wieder die Auferstehungsfeier am Sonntag abgestimmt auf den Sonnenaufgang gefeiert. Das Osterfeuer wurde noch im Freien, in der Finsternis, entfammt und die Osterkerze daran entzündet. Anschließend zog die versammelte Gemeinde in die Kirche, wo die weitere Liturgie gefeiert wurde. **Pünktlich zur Wandlung stieg die Sonne empor und tauchte den Altarraum in helles Licht.**

Nach dem Schlusssegen wurden alle KirchgeherInnen vom Pfarrgemeinderat zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal eingeladen. Das Angebot wurde sehr gerne angenommen und es gab noch viele interessante Unterhaltungen.

**Ein herzliches Dankeschön dem Team, das für die Gestaltung des Frühstücks gesorgt hat!**

*Text: Barbara Baha*



*Fotos auf dieser Seite: Anna Kasenbacher, Jürgen Poschacher, Renate Goldmann*

# Pfarrleben—was war los?..... Ratschen

## Ratschenlager in Dreistetten wieder sehr beliebt

Die Tradition das Ratschen zu Ostern aufrecht zu erhalten, steht in Dreistetten hoch im Kurs. 29 Kinder marschierten von Karfreitag bis Ostersamstag mit ihren zum Teil selbst gebauten Ratschen durch den Ort, um auf die Osterfeiertage aufmerksam zu machen. Das Wetter hat es den Kindern nicht einfach gemacht, da der Karfreitag sehr verregnet war.

Im Pfarrsaal wurde nicht nur das Gewand trocken gelegt, sondern auch fleißig gemeinsam gespielt. Mit Abwurfspielen, Unihoc, Tischtennis, Malen und Zeichnen wurden die Pausen zwischen dem Ratschen gefüllt. Nicht

fehlten durfte auch das beliebte Steckerlbrot grillen und die gemeinsame Osterjause. Den Abschluss bildete wie immer der gemeinsame Rundgang durch den Ort am Karsamstag.

Die Ratschenkinder bedanken sich an dieser Stelle für die vielen Spenden. Dank gebührt auch den vielen fleißigen Händen, die bei der Betreuung der großen Kinderschar geholfen haben. Ohne sie wäre das Ratenschlager mit Übernachtung im Pfarrsaal nicht möglich! Dank an die Kinder, die mit ihren Ratschen die Osterfeiertage für uns damit verschönern.

Text und Fotos: Barbara Baha



## Ratschen 2025: Freude und Gemeinschaft

In unserem wunderschönen Ort (*Piesting, Anm. der Red.*) fand von Gründonnerstag bis Karsamstag das diesjährige Ratschen statt, und es war ein voller Erfolg!

Ein Höhepunkt des Ratschenlagers war das traditionelle Striezel backen. Unter den aufmerksamen Augen unserer erfahrenen Bäckerinnen konnten wir eigenen Striezel formen. Der verführerische Duft von frisch Gebackenem, erfüllte die Luft und zahlreiche kleine Hände waren beschäftigt, den perfekten Striezel zu kreieren.

Die Verpflegung war ebenfalls vorbildlich. Die Organisatorinnen hatten sichergestellt, dass es an nichts fehlte: von gesunden Snacks bis hin zu laktose-, gluten- und zuckerfreiem Mittagessen war für jedes Kind etwas dabei.

Neben dem kulinarischen Angebot gab es auch viele gemeinsame Spiele, die für viel Freude und Gelächter sorgten und besonders schön waren die Bilderrahmen, die Anna uns zum Verzieren gab. Jedes Kind bekam seinen selbstgestalteten Fotorahmen mit einem Gruppenfoto mit nach Hause. Unserer steht nun in unserem Kinderzimmer am Schreibtisch.

Beim Absammeln am Samstag haben die Leute fleißig gespendet und Nascherein bereitgestellt, um das Ratschen zu einem besonderen Erlebnis für uns zu machen. Der Dauerregen am Karfreitag, lässt uns aber ohnehin das Ratschen 2025 nicht so schnell vergessen, denn wir waren trotzdem unermüdlich im Einsatz.

Text: Theresia und Veronika Posch (Teilnehmerinnen), Fotos: Anna Kasenbacher



## Pfarrleben.....Ostersonntag

Bei herrlichstem Frühlingswetter, die Natur zeigte sich von ihrer allerschönsten Seite, und die Amseln sangen bezaubernd, alles blühte und gedieh, strömten zahlreiche Gläubige in die Kirche.

Den Beginn dieser Messe bildete ein feierlicher Einzug des Herrn Pfarrers Mag. Eugen Rybanski, begleitet von unseren Ministranten. Die Heilige Messe war berührend, feierlich und sehr stimmungsvoll. Die Predigt war beeindruckend!

Wunderschön danach das gesungene Vaterunser, alle Gläubige beteten und sangen mit.

Der Piestinger Kirchenchor sang großartig und bereicherte wunderbar die Festmesse! Nach dem Segen setzte Herr Mag. Christian Postel mit gelungenen Orgelklängen den Abschluss.

Vor der Kirche verweilten noch zahlreiche Kirchengäste, um das Erlebte in Ruhe besprechen zu können.

Diese Festmesse war ein bewegendes Erlebnis!

Danke vielmals dem Kirchenchor, danke vielmals unserem Herrn Pfarrer, danke den zahlreichen Gläubigen, die mitgefeiert haben!

*Text: Susanne Edinger Foto: Ingeborg Zeh*



## Pfarrleben—was war los?.... Emmausgang



*Fotos: Peter Kasenbacher*

Bei wunderbarem Wanderwetter findet der Emmausgang 2025 nach Dreistetten statt. Dort treffen alle Gemeinden des Pfarrverbandes ein und feiern gemeinsam die Hl. Messe.



## Pfarrleben—was war los?.... Firmung Pfarrverband

Die Firmung unseres Pfarrverbandes fand am 18. Mai in Piesting statt. Alle Pfarren waren vertreten. Der Firmspender Richard Tatzreither—Regens der Priesterseminare von Wien, Eisenstadt und St. Pölten—fand die richtigen Worte um die Jugendlichen zu begeistern.

Ein Regenschauer konnte die Kirchenbesucher nicht von der Agape abhalten.

*Text: Renate Goldmann Foto: Ingeborg Zeh*



## Pfarrleben—was war los?..... Erstkommunion

Am Sonntag, dem 25. Mai 2025, fand in Dreistetten bei strahlendem Kaiserwetter die festliche Erstkommunion statt. Zwei Kinder aus Dreistetten sowie fünf Kommunionkinder aus Markt Piesting durften gemeinsam mit ihren Familien diesen besonderen Tag in der Pfarrkirche Dreistetten feiern.

Die wunderschöne Messe wurde von Pfarrer Eugen Rybansky mit viel Herzenswärme und spiritueller Tiefe zelebriert. Unterstützt wurde er dabei vom Kinderliturgiekreis Markt Piesting, der mit kindgerechten Texten und Impulsen die Feier bereicherte und für eine besonders feierliche Atmosphäre sorgte.

Nach der Messe waren alle Mitfeiernden zur Agape eingeladen. Im Pfarrhof warteten auf die Kinder und ihre Gäste einladend gedeckte Tische mit süßen Köstlichkeiten und herzhaften Würstchen. Die Musikkapelle Muthmannsdorf sorgte mit ihrer musikalischen Umrahmung für festliche Klänge und rundete das gelungene Fest harmonisch ab.

Die Kinder durften diesen bedeutenden Schritt auf ihrem Glaubensweg in einer offenen, herzlichen und lebendigen Gemeinschaft erleben. Wir wünschen allen Erstkommunionskindern von Herzen, dass sie auch in Zukunft in diesem Geist einen freudvollen und vertrauensvollen christlichen Lebensweg gehen.

*Text und Foto: Heidi Oberschmidt*



## Pfarrleben—was war los?..... Dreistetter Kirtag

Am Sonntag, den 27. April, wurde die Messe zu Ehren unseres Kirchenpatrons, des Hl. Georg, gefeiert. Die Plätze im Hof wurden von den Gästen genutzt, das



Wetter war uns hold.

Danke an alle unsere freiwilligen

Helfer, die im Vorder- oder Hinter-

grund für das Wohl der Gäste sorgten, die ausschließlich ehrenamtlich zum Gelingen des Festes beitrugen, für ihren unermüdlichen Einsatz. Besonders an Maria Hofer und ihr fantastisches Küchenteam und an die zahlreichen Spenderinnen der köstlichen Mehlspeisen. Besonders erwähnen möchten wir die musikalische Begleitung des Frühschopppens von Benjamin Poschacher. Bravo, das hast du toll gemacht!

Die Kinder hatten großen Spaß mit der Hüpfburg und dem Ponyreiten.

*Text und Fotos: Barbara Baha*

## Pfarrleben—was war los?..... dies und das



Pfarrverbandsfamilienmesse in Dreistetten



Erstkommunionkinder bei der Piesting Seniorenmesse



WOGO Feier als rhythmische Messe mit dem Kirchenchor in Piesting



Pfarrkaffee—wie hier der Pfarrkaffee der Ministranten

*Fotos: Renate Goldmann, Anna Kasenbacher, Peter Kasenbacher*

# Pfarrleben Pfarrverband... Wallfahrt Mariazell



VON  
STACHEL-  
SCHWEINEN  
UND  
WALLFAHREN

Wer den Zusammenhang von Stachelschweinen und Wallfahrt kennt und beherzigt, derjenige wird jede Gemeinschaft bereichern (Gedicht: Die Stachelschweine von Arthur Schopenhauer).



Dieses Jahr konnte man die Gemeinschaft in Perfektion erleben. 69 Kilometer und 5.900 Höhenmeter von Gutenstein nach Mariazell. Die Hälfte der Zeit unter strömenden Regen.

Hätten wir uns schöneres Wetter gewünscht? JA, sicherlich. Hätten wir uns trotz aller Widrigkeiten eine bessere Stimmung erhoffen können? NEIN, bestimmt nicht. Es war wahrhaft eine besondere Freude!

Text: Benedikt Kohler Fotos: Peter Kasenbacher



# Pfarrleben Pfarrverband... Lange Nacht der Kirche

Die Lange Nacht der Kirche bot einmal mehr ein vielfältiges Programm: die **Radwallfahrt** startete ab Wopfing,



OrganistenschülerInnen der Musikschule Piestingtal (Klasse Christian Postel) unterhielten das Publikum mit „**Orgel einmal anders**“ - wir hörten Schlager, Film-musik, Jazz und Oldies mit Schlagzeugbegleitung



die **Familienmesse** wurde musikalisch gestaltet von Agnes und Peter Kasenbacher,



Karin Mössner leitete das **Rosenkranzknüpfen** an,



und zum Abschluß bot der Kirchenchor einen Querschnitt aus **1000 Jahren Marienliteratur**.



**Historiker Alex Leeb** erzählte am Alten Friedhof über die Geschichte der säkularen Gebäude Piestings,



Für die **Kulinark** sorgte Alinas Würstelstand.

Text: Renate Goldmann, Fotos: Anna Kasenbacher, Renate Goldmann

## Sommerlager 2025 für Kinder und Jugendliche des Pfarrverbandes Mittleres Piestingtal

Sommerlager, das heißt:

eine Woche mit Freunden verbringen,  
eine Woche Abenteuer,  
eine Woche zusammenhalten und natürlich  
eine Woche viel Spaß und Action

Ort: Rannerhof, Oberösterreich

Zeit: **Abfahrt Montag 30.06.2025**

**Ankunft Piesting Samstag, 05.07.2025**



Kosten: für ein Kind: € 250,-

mehr Kinder aus einer Familie:

€ 230,- pro Kind

Ministranten: € 210,-

mehr Minis aus einer Familie:

€ 190,- pro Kind

**Kosten sind für Fahrt, Quartier, Verpflegung, div. Material,...**  
**Die BetreuerInnen und das Küchenteam arbeiten ehrenamtlich!**

Anmeldungen unter [pv.mittlerespestingtal@katholischekirche.at](mailto:pv.mittlerespestingtal@katholischekirche.at)  
(Foto der ausgefüllten Anmeldung)

**Anmeldeschluss: 20. Juni 2025**

**Elternabend: 20.06.25, 19h, Pfarrhof Piesting**

Bitte den zu zahlenden Betrag am Elternabend mitbringen.

Lagerleitung: Lisa Karner (0664 78 459 37)

Markus Vlasek

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an uns!



Einladung zu  
Vortrag und Austausch mit  
Mag. Claudia Umschaden

**Ständig online?!**

Medienkonsum und Familienleben

Die heutige digitale Welt bietet unseren Kindern viele Chancen, birgt jedoch auch potenzielle Risiken.

Freitag, 3. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Pfarre Piesting, Wöllersdorfer Straße 32, 2753 Piesting

Eine Veranstaltung von: Katholisches Bildungswerk Wien & Pfarre Piesting



Die genaue Gottesdienstliste für Juli/ August entnehmen Sie bitte dem aktuellen Wochenzettel, der Homepage sowie der Facebookseite.

Ein Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Eine jede, ein jeder beginnt mit Träumen über Urlaub oder zumindest Freizeit. Bei uns in der Pfarre Piesting gibt es auch in diesem Jahr wieder ein Pfarrlager, dieses Mal in St. Georgen bei Freistadt, von 30.06. – 05.07.2025

Diese Woche Urlaub ist für alle interessierten Jugendlichen, egal welcher Konfession.

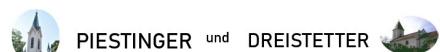
Für alle Kinder in deren Familien es finanziell nicht so rosig ausschaut, gibt es die Möglichkeit gratis mitzufahren. Es wird kein Kind aus unserem Pfarrverband, das diese Woche Urlaub genießen mag, aus finanziellen Gründen abgelehnt werden.

Hier gilt mein großer Dank an Caritas Piesting, Gemeinde Piesting und an die vielen Gewerbetreibenden unserer Pfarrgemeinde, durch deren großzügige finanzielle Unterstützung des Pfarrlagers eine solch christlich-soziale Lösung auch 2025 angeboten werden kann.

Markus Vlasek

Anmeldeformulare liegen in der Kirche und im Pfarrhof auf sowie digital auf Facebook, der Pfarrhomepage und auf Cities.

## **VORANKÜNDIGUNG**



## **FAMILIENWALLFAHRT**

MARIA KIRCHBÜCHL

Sonntag, 07.09.2025

## **PFARRFEST in**

## **Piesting**

**26.–28. 09. 2025**

**Weinkost–Heuriger –  
Disco - Jubeltrauung –  
Erntedank - u.v.m.**



## **Erreichbarkeit während Juli/ August:**

Pfarrer Rybansky 0676/ 624 48 56

Kaplan Florian Heel: 0664/ 885 227 36

Pfarrsekretariat : Mi und Do: 09:00—11:00 Uhr 0664/ 784 459 37

**Impressum:** „Pfarrblatt Pfarrverband Mittleres Piestingtal“, Kommunikationsorgan für die Pfarren des pvmp, Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Eugen Rybansky, Wöllersdorferstr 32, 2753 Markt Piesting

Redaktionsteam dieser Ausgabe: Agnes Kasenbacher, Anna Kasenbacher, Tobias Körner, Renate Goldmann

Druck: Mitterhofer